

TSV kapituliert schon in erster Hälfte

Handball-Verbandsliga: Wietzendorf verliert mit 28 Toren Abstand beim neuen Tabellenführer

Der TSV Wietzendorf ist in der Handball-Verbandsliga bei der HSG Plesse-Hardenberg mit 14:42 (4:20) untergegangen. Während sich die Gastgeber mit diesem Kanter Sieg die Tabellenspitze vom TSV Burgdorf III zurückeroberten, rutschte der TSV im Klassement auf Platz acht ab. Es ist die höchste Niederlage, die Wietzendorf in dieser Saison kassierte. „Das hatte heute mit Handball nichts zu tun“, sagte ein enttäuschter TSV-Trainer Bernd Otte. In der Tat: In diesem Jahrtausend haben die Männer aus dem Heidekreis noch nie in der Verbandsliga mit 28 Toren Differenz verloren. Die bis dato höchste Niederlage stammt aus dem Jahre 2012 – 13:33 bei der HSG Heidmark.

In Nörten sorgte der Gastgeber von Beginn an für klare Verhältnisse. Nach wenigen Minuten führte Plesse mit 3:0. Keimte nach dem Anschluss zum 2:4 noch einmal Hoffnung bei den Gästen auf, so ließ die Mannschaft die Köpfe hängen, nachdem der Tabellenführer acht Tore in Folge warf (12:2). Nach einer Viertelstunde mit zehn Toren zurückliegend, zudem gegen einen der Titelaspiranten, ging überhaupt nichts mehr. „Das war ein blutleerer Auftritt“, charakterisierte Otte die Einstellung seiner Mannschaft.

Während Plesse gekonnt seinen Stiefel herunterspielte, scheiterten die TSV-Angriffe an der aggressiven 5:1-Deckung der Hausherren. „Da war nicht eine Minute auszumachen, dass man hätte sagen können: ‚Wir sind ins Spiel gekommen‘“, so der Trainer. Leichtfertige Ballverluste und eine Mannschaft, in der nicht ein Spieler Normalform erreichte, ließen den Spitzenreiter bereits nach 30 Minuten auf 20:4 davoneilen. Die Vorentscheidung war so bereits gefallen, offen war nur noch die der Höhe des Plesser Sieges.

Hatte man im TSV-Lager in der Halbzeitpause noch auf eine moderate Niederlage spekuliert, verflog auch diese Hoffnung im Verlaufe der zweiten Hälfte. Die Wietzendorfer fanden einfach kein Mittel, der HSG Paroli zu bieten. Über 31:8 und 37:12 fuhren die Hardenberger einen Sieg gegen eine Mannschaft ein, die an diesem Tag ein Schatten ihrer selbst war.

Spiel schnell abhaken

Die Ursachen dieser desolaten Vorstellung des TSV in Nörten konnte selbst Otte nicht ausmachen. „Vielleicht lag es an der Einstellung. Das war auf alle Fälle das schlechteste Spiel seit Jahren“, meinte der Trainer.

Bereits am kommenden Sonnabend kann sich die Mannschaft rehabilitieren – im Heimspiel gegen den SV Aue Liebenau. „Wir müssen jetzt ganz schnell einen Haken hinter das Spiel bei der HSG machen“, fordert Otte.

(Böhme-Zeitung)